

**V2617 Anfrage (SVP-Fraktion) "Projekt Tempo 30 Mengestorfstrasse"**

Beantwortung; Direktion Planung und Verkehr

**Vorstosstext**

Am Dienstag, 28. April 2026, 19.30 Uhr, fand im Saalbau Gasel eine Informationsveranstaltung der Gemeinde Köniz zum Projekt «Tempo 30 auf der Mengestorfstrasse» statt. Dabei wurde die Bevölkerung über die geplante Einführung einer Tempo-30-Zone in Kombination mit baulichen Massnahmen informiert.

Der vorgesehene Perimeter der Tempo-30-Zone umfasst den Siedlungsbereich entlang der Mengestorfstrasse durch Mengestorf gemäss Übersichtskarte.

Im Rahmen einer konsultativen Abstimmung an der Veranstaltung zeigte sich ein differenziertes Bild: Während die Einführung von Tempo 30 von einer Mehrheit der Anwesenden unterstützt wurde, wurden die vorgesehenen baulichen Massnahmen – insbesondere Pfosten und weitere verengende Eingriffe in den Strassenraum – einstimmig abgelehnt.

Vor diesem Hintergrund ersucht die SVP-Fraktion den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wurde die betroffene Bevölkerung bislang in die Projektentwicklung einbezogen, und in welcher Form sind die Rückmeldungen – insbesondere die klare Ablehnung der baulichen Massnahmen – in die weitere Planung eingeflossen?
2. Weshalb hält die Gemeinde trotz dieser Rückmeldungen an den baulichen Massnahmen fest und beschränkt die Neugestaltung nicht auf Signalisierung und Markierung? Falls hierfür rechtliche oder übergeordnete Vorgaben ausschlaggebend sind, wird um eine klare und transparente Darlegung dieser Gründe gebeten.
3. Welche konkreten Möglichkeiten haben die Anwohnerinnen und Anwohner der Mengestorfstrasse, ihre bevorzugte Lösung einzubringen und allenfalls durchzusetzen?  
Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

**Eingereicht**

04.05.2026

**Unterschrieben von 16 Parlamentsmitgliedern**

Reto Zbinden, Florian Moser, Benjamin Marti, Roland Hofer, Beat-Michael Roth, Adrian Hostettler, Selin López, Toni Eder, Arlette Münger, Christine Burren, Sladjan Petrovic, Matthias Müller, Sven von Gunten, Tatjana Rothenbühler, Mark Kobel, Ronald Sonderegger,

**Antwort des Gemeinderates**

**Frage 1: Wie wurde die betroffene Bevölkerung bislang in die Projektentwicklung einbezogen, und in welcher Form sind die Rückmeldungen – insbesondere die klare Ablehnung der baulichen Massnahmen – in die weitere Planung eingeflossen?**

Die Verkehrsplanung der Abteilung Verkehr und Unterhalt der Gemeinde Köniz ist seit etlichen Jahren wiederholt von Anwohnenden gebeten worden, Massnahmen zu ergreifen, um die Si-

cherheit auf der Mengestorfstrasse zu verbessern. 2023 wurde das aktuelle Vorhaben gestartet, bei dem verschiedene partizipative Schritte unternommen wurden:

- Im Januar 2023 fand ein Gespräch des Direktionsvorstehers und der Abteilung Verkehr und Unterhalt mit Anwohnenden der Mengestorfstrasse statt, bei dem die Situation und die als ungenügend bewertete Verkehrssicherheit thematisiert worden sind.
- Im November 2023 wurde ein Workshop zur Auslegeordnung durchgeführt. Es nahmen Anwohnende teil, die sich bei der Verkehrsplanung wegen der Sicherheit auf der Mengestorfstrasse gemeldet hatten. Ziel des Anlasses war, Anliegen zu sammeln und die Randbedingungen seitens der Gemeinde zu klären. Auf dieser Grundlage erarbeitete ein externes Planungsbüro im Auftrag der Gemeinde erste Varianten.
- Mit dem Ortsverein Gasel Mengestorf wurde im Winter 2024/25 besprochen, welcher Kreis an Betroffenen (Projektteam) in den weiteren Partizipationsprozess einbezogen werden könnten. Daraus hat die Verkehrsplanung den Schluss gezogen, dass nicht möglichst viele, sondern möglichst Personen mit unterschiedlichen Interessen einbezogen werden sollen.
- Im März 2025 wurde die aktuelle Verkehrssituation in einer Gruppe mit verschiedenen Betroffenen (dem Projektteam) gemeinsam analysiert. Erste Ideen wurden besprochen und Rückmeldungen entgegengenommen.
- Im Juni 2025 wurde den Betroffenen (Projektteam) an einer zweiten Veranstaltung die auf den Anregungen basierenden, überarbeiteten und konkretisierten Projektidee vorgestellt. Rückmeldungen dazu wurden aufgenommen.
- Im Winterhalbjahr 2025/26 wurde seitens der Gemeinde das Projekt erarbeitet.
- Am 28. April 2026 fand eine grosse Informationsveranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden und dem Projektteam in Gasel statt. Rückmeldungen dazu wurden aufgenommen.

Das Projektteam bestand aus Planenden der Gemeinde und Stakeholdern, deren Vertretende auf Anregung des Ortsvereins Gasel eingeladen wurden: Vertretende der Anwohnerschaft, des Ortsvereins Gasel, der Schule Sternenberg (Schulstandort Mengestorf), der lokalen Landwirtschaft und eines lokalen Transportunternehmens.

Die Rückmeldungen erfolgten sowohl direkt an den Veranstaltungen als auch teilweise telefonisch oder als Mails. Allen Veranstaltungen und den diversen bilateralen Kontakten gemeinsam war eine konstruktive Diskussion sowohl der Analyse als auch der möglichen Lösungsvorschläge. Wie bei partizipativen Prozessen üblich flossen die Rückmeldungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessensabwägungen und einer normgerechten Planung und Projektierung in die jeweiligen Projektphasen ein.

In der Veranstaltung vom 28. April 2026 gab es aus der Sicht der Gemeinde und der Planenden weder eine klare Ablehnung der baulichen Massnahmen noch wurde eine konsultative Abstimmung durchgeführt. Es bestand ein weitgehender Konsens, dass Tempo 30 auf dem gesamten Strassenabschnitt eine gute Lösung ist. Es zeigte sich, dass die vertretenen Landwirte und Transporteure einen breiten, frei mit dem Fahrzeug passierbaren Strassenquerschnitt verlangten, während Anwohnende eher eine geschwindigkeitsreduzierende Strassengestaltung bevorzugten.

Mit der inzwischen erfolgten öffentlichen Publikation des neuen Temporegimes (Tempo 30) im Frühjahr 2026 erhielten alle Betroffenen die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit, allfällige Einwände einzubringen.

Am Projekt hat sich seit der Präsentation vom 28. April 2026 noch nichts verändert. Es werden vorerst kaum bauliche Massnahmen vorgenommen, sondern v.a. signalisiert und markiert:

- Markieren von Parkfeldern statt der wilden Parkierung
- Markieren eines seitlichen Gehbereiches für Zufussgehende und dessen Sicherung durch Pfostensetzung.
- Einführung von Tempo 30

Vor der Signalisation von Tempo 30 wird die Gemeinde die begleitenden Massnahmen nochmals überprüfen. Dabei werden auch die an der Veranstaltung vom 28. April 2026 eingebrachten Vorschläge sowie weitere Inputs nochmals geprüft. Bei jeder Projektanpassung muss ab-

gewogen werden, ob die Änderungen dem Projektziel (mehr Sicherheit dank tieferer Geschwindigkeit und geschützten Flächen) entsprechen, und ob die möglichen Vorteile (z.B. mehr Parkplätze) nicht neue Nachteile mit sich bringen.

**Frage 2: Weshalb hält die Gemeinde trotz dieser Rückmeldungen an den baulichen Massnahmen fest und beschränkt die Neugestaltung nicht auf Signalisierung und Markierung? Falls hierfür rechtliche oder übergeordnete Vorgaben ausschlaggebend sind, wird um eine klare und transparente Darlegung dieser Gründe gebeten.**

Die Neugestaltung beinhaltet vorerst kaum bauliche Massnahmen, vgl. Antwort auf Frage 1.

Ausgangslage für die Projektierung der Mengestorfstrasse war, dass kein zusätzliches Land beansprucht werden soll. Alle Massnahmen müssen somit im bestehenden Strassenquerschnitt Platz haben. Dabei müssen Kompromisse eingegangen werden, so dass einerseits die schwächsten Verkehrsteilnehmenden besser geschützt werden können, und andererseits die Anforderungen beispielsweise der Landwirte auf Befahrbarkeit auch mit breiten Maschinen erhalten werden können. Auf die diversen Anregungen ist die Gemeinde im Verlauf des Prozesses eingegangen. Das nun zur Realisierung bereite Projekt trägt allen Interessen Rechnung und schränkt keine Nutzungen massgeblich ein.

Beide Torbereiche des Perimeters und die gewählte Querschnittslösung sind kompatibel mit den grössten Fahrzeugen (Mähdreschern) und den schwächsten Verkehrsteilnehmern (Zufussgehende und Velofahrende). Auch die nach Norm noch möglichen Parkfelder fügen sich in die Querschnittslösung ein.

Wichtig bei der Einrichtung einer Tempo-30-Zone ist, dass das Erscheinungsbild der Strasse dem beabsichtigten Temporegime entspricht. Mit flankierenden Massnahmen wird das Erscheinungsbild der Strasse entsprechend gestaltet, damit Autofahrende das beabsichtigte Geschwindigkeitsniveau "lesen" können und es eingehalten wird. Im vorliegenden Fall sind flankierende Massnahmen in Form von Markierungen und wiederholend Pfosten, jedoch ohne weitere bauliche, verengende Eingriffe im Strassenraum geplant.

Falls die flankierenden Massnahmen nicht ausreichen würden, um das signalisierte Geschwindigkeitsniveau zu erreichen, müsste die Gemeinde weitere Massnahmen umsetzen.

**Frage 3: Welche konkreten Möglichkeiten haben die Anwohnerinnen und Anwohner der Mengestorfstrasse, ihre bevorzugte Lösung einzubringen und allenfalls durchzusetzen?**

Die Anwohnenden und Betroffenen des Projekts an der Mengestorfstrasse in Gasel konnten im Rahmen des Partizipationsprozesses und der Informationsveranstaltungen ihre Anliegen mehrfach einbringen.

Mit der im Frühjahr 2026 stattgefundenen öffentlichen Publikation des Temporegimes haben alle Betroffenen die Möglichkeit erhalten, eine allfällige Einsprache vorzunehmen. Die Gemeinde und allenfalls weitere Instanzen sind daraufhin verpflichtet, diese zu prüfen.

Köniz, 05.06.2026

Der Gemeinderat